



B. Fuchssteiner • Fakultät EIM • Universität 33095 Paderborn

Frau Ministerin Hannelore Kraft
Ministerium für
Wissenschaft und Forschung
Auf dem Dienstweg

Tel.: 05251-60-5521
Fax: 05251-60-5534
eMail: benno@fuchssteiner.de

Paderborn, 20.8.2004

Sehr geehrte Frau Ministerin Kraft!

MuPAD ist ein Forschungs- und Entwicklungsprodukt aus NRW mit weltweiter Bedeutung und Breitenwirkung. MuPAD ist Ergebnis einer Entwicklungsarbeit von mehr als 300 Personenjahren, die notwendige Forschung und Entwicklung wird von der MuPAD Forschungsgruppe (derzeit AutoMATH-Institut Universität Paderborn) und dem industriellen Kooperationspartner, der SciFace Software GmbH, durchgeführt. MuPAD ist ein weit sichtbarer Erfolg der Forschungspolitik und der Technologieförderung des Landes NRW.

Ihre Vorgängerinnen, sehr geehrte Frau Ministerin, haben das MuPAD Projekt immer gezielt gefördert. Insbesondere erinnere ich mich dankbar an die Initiative von Anke Brunn, deren Vorstoß beim damaligen Wirtschaftsminister Clement MuPAD den Weg zur Technologieförderung durch das Land geebnet hat.

Das die notwendigen Forschungen tragende AutoMATH-Institut sowie die MuPAD Forschungsgruppe werden im Herbst 2006 an der Universität Paderborn geschlossen werden.

Dies wird sicher nicht das Ende eines technologisch bahnbrechenden Entwicklungsprojektes sein, denn viele Forschungs- und Bildungseinrichtungen basieren in ihrer Arbeit in einem nicht unerheblichen Maße auf dem Einsatz und der Anwendung von MuPAD. Um ein lokales Beispiel zu nennen: Im vergangenen Jahr haben mehr als 300 weiterführende Schulen in NRW, mit dem Unterrichtseinsatz von MuPAD im Rahmen des von uns geförderten MUMM-Projektes begonnen. Etwa 35 Lehrerfortbildungsveranstaltungen wurden dafür durchgeführt und mehr als 1000 Seiten Unterrichtsmaterialien erstellt. Durch Teilnahme an multinationalen Initiativen wird diese schon nicht unerhebliche Breitenwirkung im kommenden Jahr in Europa allerdings eine völlig neue Dimension erhalten. Zur Wirkung außerhalb Europas ist als bescheidener Beginn (mit stark steigender Tendenz) zu erwähnen, dass im ersten Halbjahr 2004 etwa 50 japanische Universitäten und Schulen eine Campuslizenz von MuPAD registriert haben.

Ich stelle deshalb seit einiger Zeit Überlegungen an, die neben dem Fortbestand des Projektes das Ziel haben, den deutschen, oder zumindest den europäischen, Standort zu erhalten. Da eine Entwicklung wie MuPAD nicht vom industriellen Partner alleine durchgeführt werden kann, sondern auf eine starke und gut organisierte Hochschulforschungsgruppe angewiesen ist, die den Gesamtbereich der algorithmischen Mathematik praxisnah überblickt, suchen wir für das Projekt eine Partnerhochschule als neuen Hauptpartner.

Wir werden deshalb im Herbst eine intensive Suche durch Versenden einer entsprechenden Aufforderung an alle Informatik- und Mathematik-Fachbereiche sowie an weitere in Frage

kommende Forschungseinrichtungen im deutschsprachigen Raume beginnen. Wir wollen damit verhindern, dass ein in seiner Breitenwirkung einmaliges Forschungsprodukt seine deutsche oder sogar seine europäische Identität verliert, und die Nachhaltigkeit der uns gewährten Technologieförderung gefährdet wird. Deshalb richtet sich die Ausschreibung, die auch im Internet erscheinen wird, vorerst bewusst nur an den deutschsprachigen Raum, obwohl sachlich wegen der bisher sehr guten Zusammenarbeit mit Partnern in Frankreich und den USA, auch ein Partner aus diesen Ländern attraktiv erschiene.

Da wir einiges zu bieten haben, was die Zusammenarbeit mit MuPAD an der Schnittstelle moderner Technologie mit dem Einsatz der Basiswissenschaft Mathematik in Forschung und Lehre zu einer aufregenden Tätigkeit macht, bin ich zuversichtlich, dass die Ausschreibung schon im ersten Anlauf zum gewünschten Erfolg führt. Was wir unserem Partner zu bieten haben, versuche ich in der Ausschreibung, wovon ich einen ersten Entwurf beilege, zusammen zu fassen.

Natürlich wäre uns auch ein Partner in NRW sehr lieb, denn damit würde der Verlust eines durch das Land immer vorbildlich geförderten und weltweit nahezu einmaligen Kompetenzzentrums verhindert. Ich bin auch nicht ohne Zuversicht, dass sich in der reichen Forschungslandschaft unseres Bundeslandes geeignete Institutionen finden werden. Deshalb informiere ich Sie auch vorab über die geplante Maßnahme.

Im Zusammenhang mit einer eventuellen Neuansiedlung der Forschungskapazitäten an einem Standort in NRW wird, wie dies auch in anderen Bundesländern der Fall sein würde, von interessierten Einrichtungen sicher die Frage gestellt werden, ob das Land bereit wäre, sich an der Ansiedlung zu beteiligen. Das Verfahren könnte sich vereinfachen, wenn das Land zu dieser Frage schon im Vorfeld eine wohlüberlegte und ausgewogene Einstellung entwickeln könnte.

Wegen der Bedeutung, die MuPAD seit letztem Jahr zunehmend für die weiterführenden Schulen des Landes erhält, werde ich zu gegebener Zeit auch Ihre Kollegin, die Ministerin im Ministerium für Schule, Jugend und Kinder informieren, denn ein Zusammenwirken Ihrer beiden Häuser wäre im Bedarfsfall sicher nicht von Nachteil.

Mit freundlichen Grüßen

